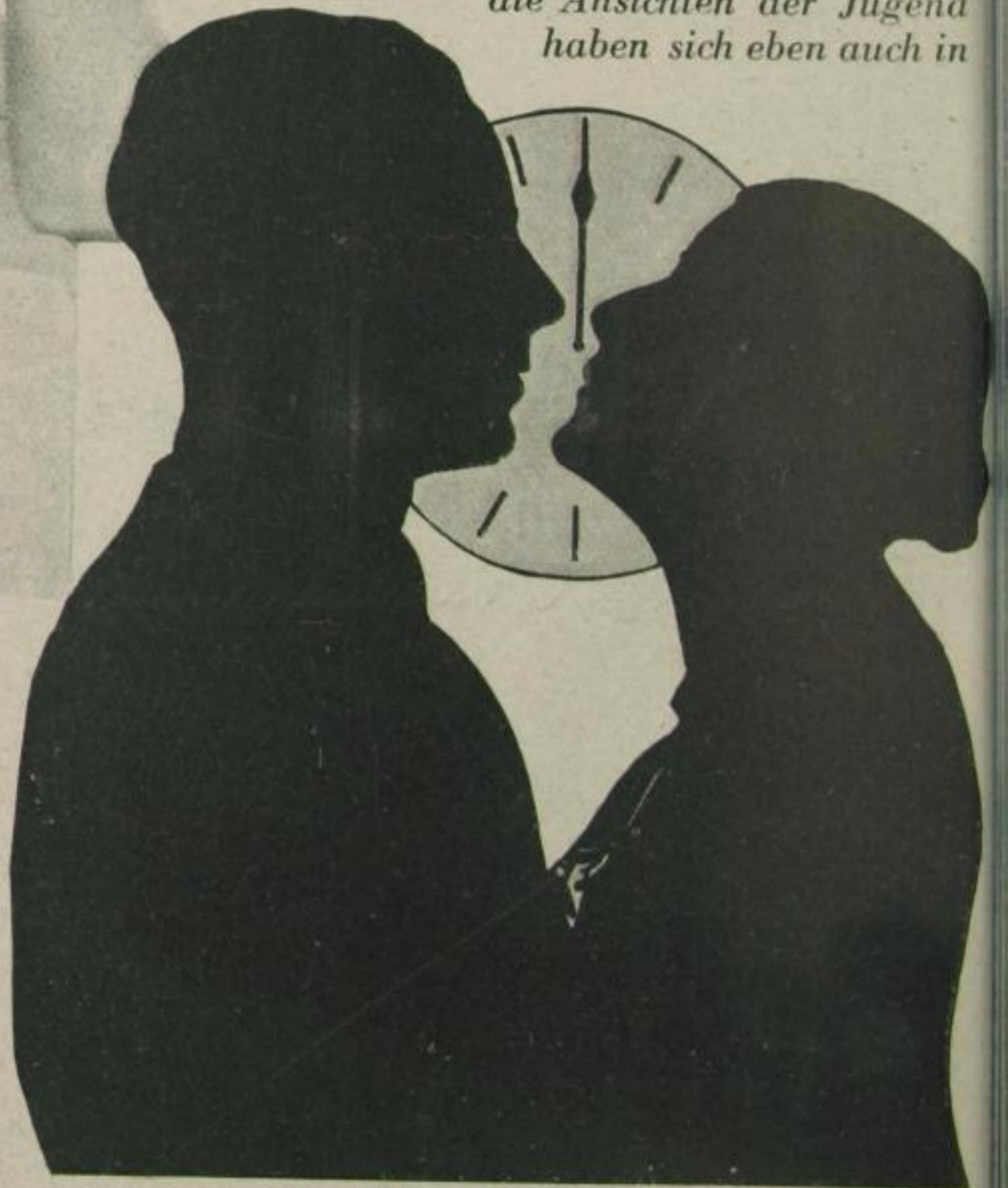




*Um 11 Uhr wird in der Bar getanzt und ein Glas Sekt getrunken*

diesem Punkte vollkommen gedreht — die Leidenschaft entflammt sich bei drei „sans atouts“ viel mehr, als beim Anblick der reizendsten Frau, so will es der gute Ton, und ganz andere Stunden im Tag sind dazu ausersehen, sich dem Ritterdienst seiner Schönen zu widmen. Eine knappe Stunde ist also jeden Tag dem Bridge gewidmet, dann heißt es sich umkleiden, der Beginn der Oper ist nah. Das alles ist „das Leben“, zu dessen Aufbau die vielen schönen Frauen mithelfen. Wenn das Tagesprogramm absolviert ist, wird in der Bar bei einem Glas Sekt ein bißchen getanzt, und endlich um 12 Uhr besiegelt ein Kuß — des Tages Müh und Plage...

danach noch einmal eine kalte Abreibung und in den Autodress zum „Shopping“. Nun kommt Geld ins Volk, es wird und muß jeden Vormittag Geld ausgegeben werden. — Aber auch dazu ist nur eine kurze Spanne Zeit vorgesehen, denn Punkt 12 Uhr ist der Lunch festgesetzt, bei dem man dem Mann seines Herzens gegenüber sitzt und zwischen etwas Obst und schwarzem Kaffee ein klein wenig Atempause zum Flirt hat, oder wenn man verheiratet ist, was immerhin noch vorzukommen pflegt, kann man beim Lunch zeigen, wie anmutsvoll schöne Hände den Gatten bedienen können. Nach dem Lunch ist ein Viertelstündchen der Ruhe gegönnt, dann wird rasch dem Friseur eine halbe Stunde gewidmet, die Nägel werden manikürt und die wichtigen Telephongespräche erledigt, denn um 5 Uhr geht es ob schön ob Regen zum Bridge. Das ist man seinem Geistestraining schuldig; Bridge gehört heute zum guten Ton und wird in vielen Fällen dem Flirt vorgezogen — mein Gott, die Ansichten der Jugend haben sich eben auch in



*Der Kuß um Mitternacht*